

Übungen und Vertiefung zur Satzklammer

SYNTAX

7.1 HAUPTSATZ: VORFELD, NACHFELD

Letztes Jahr haben die Müllers im Urlaub ein Apartment gemietet.

1 Positionen im Satz

- a Die Anordnung der Satzglieder im Hauptsatz ist im Deutschen flexibel. Nur das Verb behält immer seine feste Position im Satz: Position 2. Auf Position 1 können verschiedene Satzglieder stehen. Am Satzende steht der zweite Teil des Verbs. Er bildet mit dem Teil auf Position 2 eine Klammer.

	Position 0	Position 1	Position 2		Satzende	Nebensatz
Subjekt		Axels Eltern	wollen	dieses Jahr Urlaub am Meer	machen.	
Objekt Akkusativ		Urlaub am Meer	findet	Axel keine gute Idee.		
Dativ		Ihm	gefällt	Berlin besonders gut.		
Angabe Zeit		Letztes Jahr	haben	die Müllers ein Apartment	gemietet.	
Ort		In Südfrankreich				
Nebensatz		Weil Axel Berlin interessanter findet,	bleibt	er lieber zu Hause.		
Konnektor Hauptsätze	Und	wir	fragen	uns,		was für Pläne er hat.
	Aber	sicher	erfahren	wir das bald.		
	Denn	wir	haben	Kontakt zu seinem Freund Georg.		
	Oder	wir	fragen	bei seinen Eltern	nach.	

- b Durch eine Variation der Position der Satzglieder wirkt ein Text im Deutschen kohärent und flüssig.

Ich habe das Ticket schon besorgt. Ich hole dich morgen früh ab. Ich fahre mit dir dann zusammen zum Flughafen.	Ich habe das Ticket schon besorgt. Morgen früh hole ich dich zu Hause ab. Dann fahre ich mit dir zusammen zum Flughafen.
--	--

2 Betontes Vorfeld, Nachfeld

Um einen Satzteil zu betonen, kann dieser auf Position 1 gestellt werden. Ein Satzteil kann auch hinter den zweiten Teil der Verbkammer gestellt werden (Satzende, Verb 2). Auf diese Weise kann etwas nachgetragen werden.

Normale Position	betont
So etwas kann immer passieren .	Passieren kann so etwas immer.
Ich habe die Situation natürlich sofort verstanden .	Verstanden habe ich die Situation natürlich sofort.
Lesen kann anstrengender als Fernsehen sein .	Lesen kann anstrengender sein als Fernsehen*.
Wenn Kinder zum ersten Mal ihren Namen oder den ihrer Straße schreiben können ...	Wenn Kinder zum ersten Mal ihren Namen schreiben können oder den ihrer Straße ...
Wir haben uns über unsere Ansichten ausgetauscht .	Wir haben uns ausgetauscht über unsere Ansichten.

* Vergleich → s. Seite 44

ÜBUNGEN

≡ 1 Zugangsglück – Analysieren Sie die Positionen 0, 1 und 2 in diesem Text.

Lange haben wir in der Redaktion über diesen Kommentar diskutiert. Denn Journalisten sind ja glücklicherweise nicht ganz abgestumpft. Und so fragen wir uns in so einer Situation natürlich auch, ob man bei einer solchen Tragödie überhaupt etwas sagen soll. Aber es kann doch nützlich sein, sich ein paar Zahlen klarzumachen. Es dauert im Durchschnitt ziemlich genau vier Tage, bis der Verkehr auf unseren Straßen genauso viele Tote gefordert hat, wie in dem Zug gestorben sind. Denn Tag für Tag lassen 25 Menschen im Straßenverkehr ihr Leben. In unserem Land muss nur eine Stunde vergehen, und sechzig Menschen werden verletzt.

Position 0	Position 1	Position 2
- Denn	Lange Journalisten	haben sind

≡ 2 S-Bahn-Probleme – Setzen Sie die unterstrichenen Satzglieder auf Position 1.

- Ich wollte gestern einen Ausflug machen. *Gestern wollte ich einen Ausflug machen.*
- Ich wollte mit der S-Bahn fahren, weil mein Fahrrad kaputt ist.
- Ich stand gegen zwei Uhr nachmittags am Bahnsteig.
- Ich habe über vierzig Minuten auf die S-Bahn gewartet.
- Ich wurde nach einer halben Stunde langsam sauer.
- Ich war fast eingeschlafen, als die S-Bahn endlich kam.
- Ich finde eine so lange Wartezeit unzumutbar.

≡ 3 Beziehungen – Setzen Sie die unterstrichenen Satzglieder an den Satzanfang [A] bzw. das Satzende [E].

- Es ist etwas Schönes, verliebt zu sein [A]. *a) Verliebt zu sein ist etwas Schönes.*
- Ich finde aber, nichts kann so anstrengend wie eine Beziehung [E] sein. *b) Ich finde aber, ...*
- Ich habe es ihm schon gesagt [A], dass ich sein Verhalten nicht länger akzeptiere. *c) ...*
- Aber er will es nicht glauben [A]. *d) ...*
- Oje, wie wird das bloß mit euch [E] enden? *e) ...*

≡ 4 Der vergessene Mantel – Verbessern Sie diese E-Mail, indem Sie andere Satzglieder auf Position 1 stellen oder zwei oder mehrere Sätze verbinden.

An das Fundbüro der Deutschen Bahn

Sehr geehrte Damen und Herren,
 ich habe gestern im Zug meinen Mantel vergessen. Ich habe ihn in dem ICE um 17.33 Uhr von München nach Frankfurt liegen lassen. Ich möchte Sie fragen, ob jemand den Mantel bei Ihnen abgegeben hat. Der Mantel ist grün. Er ist aus Wolle. Ein roter Schal steckte in der Tasche des Mantels. Bitte schicken Sie mir den Mantel, wenn das möglich ist. Bitte lassen Sie mir eine Nachricht zukommen, wenn ich den Mantel selber abholen soll. Ich übernehme selbstverständlich die Kosten für das Porto.
 Herzlichen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
 Elisabeth Goodman

*Sehr geehrte Damen und Herren,
 gestern habe ich im Zug meinen Mantel vergessen.*



5. Das Nachfeld

Das Nachfeld bezeichnet jenes topologische Stellungsfeld, das der rechten Satzklammer folgt. Es kann in allen drei Stellungstypen (Kern-, Stimm- und Spannsatz) vorkommen. Die Besetzung des Nachfeldes ist nicht obligatorisch. Da es durch Satzglieder besetzt wird, die außerhalb der Satzklammer stehen können, spricht man auch von *Ausklammerung* oder *Ausräumung*. Im Nachfeld können stehen:

Nebensatz: Ich weiß, *dass die Prüfung schwer ist*.

Infinitiv mit zu: Es hat aufgehört *zu regnen*.

Vergleichssatz mit als oder wie: Sie hat für das Examen gelernt *wie eine Verrückte*.
Er hat länger geschlafen *als ich*.

Präpositionalgruppe: Ich kann nichts mehr tun *in dieser hektischen Zeit*.

Apposition: Man hat Herrn Sand angerufen, *den Journalisten*.

Relativsatz: Ich habe den Mann gerufen, *der dort sitzt*.

Darüberhinaus erfolgt die Ausklammerung aber vor allem auch dann, wenn komplexere Satzglieder aus dem Mittelfeld „ausgelagert“ werden, um die Verständlichkeit und Übersichtlichkeit des Satzes zu gewährleisten. Diese Tendenz zur Ausklammerung ist im Deutschen vor allem in der gesprochenen Sprache, „aber auch zunehmend in der geschriebenen Hochsprache zu beobachten“ (Bußmann 2002: 106). Wie zum Beispiel:

- (10) Zunächst muss man mal unterscheiden bei der Universitätsreform zwischen Reformen, die Geld kosten und solchen, die kein Geld kosten.

Aufgaben und Übungen

A. Analysieren Sie die folgenden Sätze: Bestimmen Sie die Satzklammer, Satzart, die topologischen Felder und die folgenden Satzglieder: Subjekt (S), Objekt (O-Akk, O-Dat, O-Gen, O-Präp), Adverbiale Bestimmungen (TeKaMoLo).

- 100 Mark und ein fröhliches Weihnachtsfest¹⁶
- Itzenplitz und ich waren jung verheiratet und wir besaßen eigentlich gar nichts.*
 - Wenn man sehr jung, frisch verheiratet und sehr verliebt ist, spielt es keine große Rolle, wenn man nichts hat.*
 - Ich kann mich jedoch an ein Gespräch im Sommer im Stadtpark erinnern, bei*

dem Itzenplitz sagte: „Ich muss immer so sehr mit dem Pfennig rechnen. Hätte ich doch ein bißchen mehr Geld! Ich möchte mir so gern etwas kaufen.“

- d. „Was würdest Du denn gerne kaufen?“, fragte ich. Itzenplitz begann in ihren Gedanken zu suchen. Nachdem sie wirklich lange gesucht hatte, sagte sie: „Vor allem möchte ich ein Paar Hausschuhe kaufen.“

e. Dieser Wunsch meiner Frau überraschte mich und machte mich sprachlos. Wir haben dieses Gespräch im Hochsommer geführt, die Sonne brannte. Ich wünschte mir in diesem Moment wegen der großen Hitze nur ein kaltes Bier und eine Zigarette an einem schattigen Ort.

B. Setzen Sie das finite Verb in die richtige Position.

- In Frankfurt _____ es _____ viele Banken. (gibt)
- Nach dem Essen _____ sich _____ die Kinder die Zähne. (putzen)
- Der Vater _____ ihm _____ ein Eis. (kauft)
- _____ Peter _____ in Hamburg? (studiert)
- Warum _____ Peter _____ in Hamburg? (studiert)
- Schon wieder _____ sein Fahrrad _____ kaputt. (ist)
- Vollkornbrot _____ sie _____ nicht gerne. (mag)
- _____ endlich _____ die Tür zu _____! (macht)

C. Bilden Sie die Satzklammer: Setzen Sie das finite und infinite Verb in die richtige Position.

- In Frankfurt _____ es _____ bald noch mehr Banken _____ (wird/geben)
- Nach dem Essen _____ sich _____ die Kinder die Zähne _____ (haben/geputzt)
- Der Vater _____ ihn _____ ein Eis _____ (hat/gekauft)
- _____ Peter _____ in Hamburg _____? (hat/studiert)
- Warum _____ Peter _____ in Hamburg _____? (hat/studiert)
- Schon wieder _____ sein Fahrrad _____ kaputt _____ (ist/gewesen)
- Vollkornbrot _____ sie _____ nie _____ (hat/gemocht)
- Jeden Tag _____ er mit dem Zug _____ zur Arbeit _____ (ist/gefahren)

D. Welche Sätze sind richtig (r) und welche sind falsch (f)? Kreuzen Sie an.

	r	f
a. Die Kinder sich die Hände waschen vor dem Essen.		
b. Vor dem Essen sich waschen die Kinder die Hände.		

¹⁶ Nach: Hans Fallada (1980), Erzählungen. In G. B. Nielsen (Hg.), Easy Readers- Reihe B. Dänemark: Sangill Bogtryk & offset, Holme Olstrup.

	r	f
c. Die Kinder waschen sich vor dem Essen die Hände.		
d. Vor dem Essen waschen sich die Kinder die Hände.		
e. Der Vater kauft das Spielzeug dem Kind.		
f. Der Vater kauft dem Kind das Spielzeug.		
g. Der Vater kauft es ihm.		
h. Der Vater kauft ihm es.		
i. Heute kauft er es ihm.		
j. Heute kauft es ihm er.		
k. Seit langem wir diskutieren das Projekt mit der Stadtverwaltung.		
l. Seit langem diskutieren wir mit der Stadtverwaltung über das Projekt.		
m. Seit langem diskutieren wir über das Projekt mit der Stadtverwaltung.		
n. Zuerst stelle ich die Vase mit frischen Blumen auf den Tisch.		
o. Zuerst ich stelle die Vase auf den Tisch mit frischen Blumen.		
p. Zuerst ich stelle auf den Tisch die Vase mit frischen Blumen.		
q. Zuerst stelle ich auf den Tisch mit frischen Blumen die Vase.		
r. Sie schreibt einem Freund in Afrika den Brief.		
s. Sie schreibt den Brief einem Freund in Afrika.		
t. Sie schreibt dem Freund in Afrika einen Brief.		
u. Sie schreibt einen Brief dem Freund in Afrika.		
v. Am Meer es gibt viele Surfer.		
w. Am Meer gibt es viele Surfer.		
x. Abfahrt der Zug um 10.00 Uhr?		
y. Fahrt ab der Zug um 10.00 Uhr?		
z. Fahrt der Zug um 10.00 Uhr ab?		

E. Satzgefüge: Setzen Sie das finite Verb im Nebensatz in die richtige Position.

- Sie kam nicht zur Verabredung, obwohl _____ sie es mir _____ gesprochen _____ (hatte)
- Ich kann dir nicht helfen, weil ich _____ kein Superman _____ (bin)
- Ich weiß nicht, ob er _____ morgen schon _____ kommen _____ (wird)
- So kam es, dass ich _____ ein großartiger Künstler _____ (wurde)

- Er will ein Haustier, das _____ lange _____ leben _____ (wird)
- Er war sehr überrascht, als er _____ das das Mädchen sagen _____ (hörte)
- Er fühlt sich gesundheitlich viel besser, seitdem er _____ nicht mehr _____ (raucht)

F. Vervollständigen Sie die Sätze. Schließen Sie den Hauptsatz an den Nebensatz (im Vorfeld) an.

- Obwohl er ihn gesehen hatte, ... (Er grüßte ihn nicht.)¹⁷
- Nachdem der Benzinmotor von Nikolaus Otto entdeckt worden war, ... (Carl Benz konnte das erste Auto bauen.)
- Weil der Computer erfunden wurde, ... (Wir können heute in Internet surfen.)
- Bevor das Morsealphabet entwickelt wurde, ... (Man konnte keine Nachrichten über den Telegrafen schicken.)
- Seitdem die UNO 1945 gegründet wurde, ... (Die Mitgliedstaaten haben wichtige Entscheidungen gegen Kriege getroffen.)
- Obwohl David Mathe üben muss, ... (Er geht mit seiner Freundin aus.)

G. Verbinden Sie die Sätze zu einem Haupt- und Nebensatz. Setzen Sie die Prädi-
kateile in die richtige Position. Die Subjunktionen werden gegeben.

- Ein Bus fuhr gegen das Brandenburger Tor. Danach mussten alle Fahrgäste ins Krankenhaus gebracht werden.
Nachdem ein Bus _____
- Man entdeckte eine Schlange im Badesee von Potsdam. Trotzdem badeten die Leute.
Obwohl man _____
- In Frankfurt brach ein Löwe aus dem Zoo aus. Gleichzeitig stürzte in Hamburg ein Flugzeug ab.
Während in Frankfurt _____
- Ein Pilot ist auf dem Rhein gelandet. Er hatte kein Benzin mehr.
Weil ein Pilot _____

e. Ein Schornsteinfeger fiel vom Dach. Er zog sich keine Verletzungen zu.
Als ein Schornsteinfeger _____

f. Ein junger Mann schickt seiner Freundin in Amerika jeden Tag zehn SMS. Er muss sein Handy oft nachladen.
Seitdem ein junger Mann _____

¹⁷ Vgl. u.a. R. Schmitt (2001), Weg mit den typischen Fehlern!, Ismaning: Hueber. S. 86

- H.** Antworten Sie auf die folgenden Fragen, indem Sie jedes Mal alle Satzglieder wiederholen. In einer zweiten Antwort ersetzen Sie – wo möglich – die Nomen durch Pronomen.
- Jeden Tag rauben lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz vielen Angestellten Nerven und Zeit.*
- Was raubt vielen Angestellten jeden Tag lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz?
 - Was raubt vielen Angestellten jeden Tag Nerven und Zeit?
 - Wem rauben jeden Tag lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz Nerven und Zeit?
 - Wann rauben vielen Angestellten lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz Nerven und Zeit?
 - Rauben lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz vielen Angestellten jeden Tag Nerven und Zeit?

I. Textsalat: Stellen Sie die Satzglieder in die richtige Reihenfolge (TeKaMoLo), setzen Sie das Verb in die angegebene Zeit. Die Besetzung des Vorfeldes wird gegeben.

- schenken/ wegen ihres Geburtstags/ er/ vor der Schule/ morgen/ ihr/ mit viel Liebe/ einen Ring.
Morgen = Futur
- fahren/ wegen der Prüfung/ er/ zur Universität/ gestern/ ihm/ schnell/ zu dieser Zeit/ kein Bus/ weil/ mit dem Auto/ bringen.
Gestern = Perfekt
- Letzten Monat/ ihm/ sie/ ihr/ vorstellen.
Letzten Monat = Präteritum
- Der Postbote/ werfen/ einem Mann/ gestern/ den Brief/ in den Postkasten/ nicht richtig.
Der Postbote = Perfekt
- am Sonntag/ ihn/ er/ ihr/ mitbringen.
Am Sonntag = Präsens
- der Arzt/ prüfend/ dem Kranken/ auf die Stirn/ gestern/ wegen des hohen Fiebers/ die Hand/ legen/ im Krankenhaus.
Die Hand = Perfekt
- geben/ dem Hund/ vorsichtig/ der Dieb/ einen Knochen.
Der Dieb = Perfekt
- wegen der Prüfungen/ nächstes Jahr/ müssen/ bis Ende Juli/ sein/ ich/ an der Universität
Ich = Futur

J. Ordnen Sie den folgenden Text¹⁸, indem Sie alle Regeln und Stellungstendenzen beachten

Era Es war	un monoposto ein Einsitzer	velocissimo, sehr schneller, aber	ma er hatte	al massimo höchstens
sei ore sechs Stunden	di autonomia: Flugautonomie: Warum er	perchè nicht kehrte zurück	non rientrava	
alla base? zur Basis?	Alle 14.30 Um 14.30 Uhr	il Lightning die Lightning	fu wurde	dato betrachtet
disperso. vermisst.	In serata Am Abend	si sich	sparse verbreitete	la voce das Gerücht, dass
„Saint- Ex“ „Saint Ex“	era war	sparito verschwunden	senza lasciar tracce, spurlos	come il wie der
piccolo principe kleine Prinz,	protagonista der Held	del suo omonimo capolavoro, seines gleichnamigen Meisterwerks,	della von	
cui dessen	scomparsa Verschwinden	Saint-Exupéry Saint-Exupéry	aveva scritto hatte geschrieben	
profeticamente: prophetisch:	„So „Ich weiß,	che dass	è ritornato er ist zurückgekehrt	sul suo auf seinen
pianeta, Planeten,	perché denn	al levar del giorno bei Sonnenaufgang	non nicht	ho ich habe
ritrovato wiedergefunden	il suo corpo. seinen Körper.“			

¹⁸ Nach: Barina, Il ritorno del piccolo principe. In: Il Venerdì di Repubblica, Nr. 287: 27.08.1993, S. 84 f.

LÖSUNGEN

Seite 147

Hauptsatz

- | | | | |
|---|------------|-----------------|------------|
| 1 | Position 0 | Position 1 | Position 2 |
| | Und | so | fragen |
| | Aber | es | kann |
| | — | Es | dauert |
| | Denn | Tag für Tag | lassen |
| | — | In unserem Land | muss |
- 2 b) Weil mein Fahrrad kaputt ist, wollte ich mit der S-Bahn fahren. c) Gegen zwei Uhr nachmittags stand ich am Bahnsteig. d) Über vierzig Minuten habe ich auf die S-Bahn gewartet. e) Nach einer halben Stunde wurde ich langsam sauer. f) Als die S-Bahn endlich kam, war ich fast eingeschlafen. g) Eine so lange Wartezeit finde ich unzumutbar.
- 3 b) ... nichts kann so anstrengend sein wie eine Beziehung. c) Gesagt habe ich es ihm schon, dass ich sein Verhalten nicht länger akzeptiere. d) Glauben will er es aber nicht. e) Oje, wie wird das bloß enden mit euch?

- 4 ... Ich habe ihn in dem ICE um 17.33 Uhr von München nach Frankfurt liegen lassen und möchte Sie fragen, ob jemand den Mantel bei Ihnen abgegeben hat. Er ist grün und aus Wolle, in der Tasche des Mantels steckte ein roter Schal. Bitte schicken Sie mir den Mantel, wenn das möglich ist, oder lassen Sie mir eine Nachricht zukommen, wenn ich den Mantel selber abholen soll. Selbstverständlich übernehme ich die Kosten für das Porto. ...

Die Sprache der Dichter und Denker:...(Kaiser)

A. [Linke Klammer], [Rechte Klammer]:

a. Kernsatz/ Aussagesatz/ Satzreihe: *Itzenplitz und ich* (S) [waren] *jung verheiratet und wir* (S) [besaßen] *eigentlich gar nichts*.

b. Spannsatz/ Nebensatz: [Wenn] *man* (S) *sehr jung, frisch verheiratet und sehr verliebt* [ist]; Kernsatz/Aussagesatz mit Vorfeld: [spielt] *es keine große Rolle*; Spannsatz/ Nebensatz: [wenn] *man* (S) *nichts* [hat].

c. Kernsatz/ Aussagesatz: *Ich* (S) [kann] *mich jedoch an ein Gespräch* (O-Präp) *im Sommer* (Te) *im Stadtpark* (Lo) [erinnern]; Spannsatz/Relativsatz/ Nachfeld: *bei dem Itzenplitz* (S) [sagte]; Kernsatz/Aussagesatz/direkte Rede: „*Ich* (S) [muss] *immer so sehr mit dem Pfennig* (O-Dat) [rechnen]; Stirnsatz/Wunschsatz: [Hätte] *ich* (S) *doch ein bißchen mehr Geld* (O-Akk)! Kernsatz/Aussagesatz: *Ich* (S) [möchte] *mir* (O-Dat) *so gern etwas* [kaufen].“

d. Kernsatz/ Entscheidungsfrage: „*Was* [würdest] *Du* (S) *denn gerne* [kaufen]?“; Kernsatz/Aussagesatz mit Vorfeldbesetzung: [fragte] *ich* (S).; Kernsatz/Aussagesatz/ Satzreihe: *Itzenplitz* (S) [begann] *in ihren Gedanken* (O-Dat) [zu suchen]; Spannsatz/ Nebensatz: [Nachdem] *sie* (S) *wirklich lange* (Te) [gesucht hatte], [sagte] *sie*; Kernsatz/Aussagesatz/ direkte Rede: „*Vor allem* [möchte] *ich* (S) *ein Paar Hausschuhe* (O-Akk) [kaufen].“

e. Kernsatz/Aussagesatz/Satzreihe: *Dieser Wunsch meiner Frau* (S) [überraschte] *mich* (O-Akk) *und* [machte] *mich* (O-Akk) *sprachlos*.; Kernsatz/ Aussagesatz/ Satzreihe: *Wir* (S) [haben] *dieses Gespräch* (O-Akk) *im Hochsommer* (Te) [geführt], *die Sonne* (S) [brannte].; Kernsatz/Aussagesatz: *Ich* (S) [wünschte] *mir* (O-Dat) *in diesem Moment* (Te) *wegen der großen Hitze* (Ka) *nur ein kaltes Bier* (O-Akk) *und eine Zigarette* (O-Akk) *an einem schattigen Ort* (Lo).

B. a. In Frankfurt gibt es viele Banken.; b. Nach dem Essen putzen sich die Kinder die Zähne.; c. Der Vater kauft ihm ein Eis.; d. Studiert Peter in Hamburg?; e. Warum studiert Peter in Hamburg?; f. Schon wieder ist sein Fahrrad kaputt.; g. Vollkornbrot mag sie nicht gerne.; h. Macht endlich die Tür zu!

C. a. In Frankfurt wird es bald noch mehr Banken geben.; b. Nach dem Essen haben sich die Kinder die Zähne geputzt.; c. Der Vater hat ihm ein Eis gekauft.; d. Hat Peter in Hamburg studiert?; e. Warum hat Peter in Hamburg studiert?; f. Schon wieder ist sein Fahrrad kaputt gewesen.; g. Vollkornbrot hat sie noch nie gemocht.; h. Jeden Tag ist er mit dem Zug zur Arbeit gefahren.

D. a. (f); b. (f); c. (r); d. (r); e. (f); f. (r); g. (r); h. (f); i. (r); j. (f); k. (f); l. (f); m. (f); n. (r); o. (f); p. (f); q. (f); r. (r); s. (f); t. (r); u. (f); v. (f); w. (r); x. (f); y. (f); z. (r).

E. a. Sie kam nicht zur Verabredung, obwohl sie es mir versprochen hatte.; b. Ich kann dir nicht helfen, weil ich kein Superman bin.; c. Ich weiß nicht, ob er morgen schon kommen wird.; d. So kam es, dass ich ein großartiger Künstler wurde.; e. Er will ein Haus ster, das lange leben wird.; f. Er war sehr überrascht, als er das Mädchen singen hörte.

F. a. Obwohl er ihn gesehen hatte, grüßte er ihn nicht.; b. Nachdem der Benzinmotor von Nikolaus Otto entdeckt worden war, konnte Carl Benz das erste Auto bauen.; c. Weil der Computer erfunden wurde, können wir heute in Internet surfen.; d. Bevor das Morsealphabet entwickelt wurde, konnte man keine Nachrichten über den Telegraphen schicken.; e. Seitdem die UNO 1945 gegründet wurde, haben die Mitgliedstaaten wichtige Entscheidungen gegen Kriege getroffen.; f. Obwohl David Mathe üben muss, geht er mit seiner Freundin aus.

G. a. Nachdem ein Bus gegen das Brandenburger Tor gefahren war, mussten alle Fahrgäste ins Krankenhaus gebracht werden.; b. Obwohl man eine Schlange im Badezimmer von Potsdam entdeckt hatte, badeten die Leute.; c. Während in Frankfurt ein Löwe aus dem Zoo ausbrach, stürzte in Hamburg ein Flugzeug ab.; d. Weil ein Pilot kein Benzin mehr hatte, ist er auf dem Rhein gelandet.; e. Als ein Schornsteinfeger vom Dach fiel, zog er sich keine Verletzungen zu.; f. Seitdem ein junger Mann seiner Freundin in Amerika jeden Tag zehn SMS schickt, muss er sein Handy oft nachladen.

H. a. Nerven und Zeit rauben jeden Tag lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz vielen Angestellten. - Nerven und Zeit rauben sie ihnen jeden Tag.

b. Lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz rauben vielen Angestellten jeden Tag Nerven und Zeit. - Sie rauben es ihnen jeden Tag.

c. Vielen Angestellten rauben jeden Tag lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz Nerven und Zeit. - Ihnen rauben sie es jeden Tag.

d. Jeden Tag rauben vielen Angestellten lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz Nerven und Zeit. - Jeden Tag rauben sie es ihnen.

e. Ja, lange Fahrzeiten zum Arbeitsplatz rauben vielen Angestellten jeden Tag Nerven und Zeit. - Ja, sie rauben es ihnen jeden Tag.

I. a. Morgen wird er ihr wegen ihres Geburtstages mit viel Liebe einen Ring vor der Schule schenken.; b. Gestern hat er ihn wegen der Prüfung schnell mit dem Auto zur Universität gebracht, weil zu dieser Zeit kein Bus gefahren ist.; c. Letzten Monat stellte sie ihn ihr vor.; d. Der Postbote hat gestern einem Mann den Brief nicht richtig in den Postkasten geworfen.; e. Am Sonntag bringt er ihn ihr mit.; f. Die Hand hat der Arzt dem Kranken gestern wegen des hohen Fiebers im Krankenhaus prüfend auf die Stirn gelegt.; g. Der Dieb hat dem Hund vorsichtig einen Knochen gegeben.; h. Ich werde nächstes Jahr wegen der Prüfungen bis Ende Juli an der Universität sein müssen.

J. Es war ein sehr schneller Einsitzer, aber er hatte höchstens sechs Stunden Flugautonomie: Warum er nicht zur Basis zurückkehrte? Um 14.30 Uhr wurde die Lightning als vermisst betrachtet. Am Abend verbreitete sich das Gerücht, dass „Saint Ex“ spurlos verschwunden war wie der kleine Prinz, der Held seines gleichnamigen Meisterwerks, von dessen Verschwinden Saint-Exupéry prophetisch geschrieben hatte: „Ich weiß, dass er auf seinen Planeten zurückgekehrt ist, denn bei Sonnenaufgang habe ich seinen Körper nicht wiedergefunden.“

Die Valenz italienischer und deutscher Verben (Nied Curcio)

B. a. ich (SUB), dich (AKK); b. Das Semester (SUB), 12 Wochen (EXP); c. Was (SUB), dir (DAT), d. Unsere Professorin (SUB), uns (DAT), die Grammatik (AKK); e. Die Suppe (SUB), nach Fisch (PRP); f. Sie (SUB) ihm (AKK), den Bomber (AKK), g. Unsere Universität (SUB), im Stadtzentrum (SIT), h. du (SUB), für die deutsche Literatur (PRP), i. Ich (SUB), das (AKK) toll (ADJ); j. Der Student (SUB), den Professor (AKK), ob er bei ihm die Magisterarbeit schreiben kann (VRB).

B2. mögliche Antworten: a. Mir geht es so lala.; b. Ja, es genügt mir.; c. Die Bibliothek ist dort vorne.; d. Ich habe nur ganz wenig bei mir.; e. Klar, kann ich dir helfen.; f. Ich finde sie ein bisschen kurz.; g. Ja, ich bin dran.; h. Ich spiele lieber Fußball. i. Wir haben dir doch zugehört.; j. Ja ich habe sie das schon gefragt.; k. Ja, ich rufe sie in 5 min. an.; l. Ich würde ihn gern nach seiner Telefon-Nr. fragen, aber...; m. Nein, ich arbeite noch nicht daran/ an der Magisterarbeit.

C1. fakultative Ergänzungen: a. Anna; c. bei Maria, d. sehr gut; h. für dieses Kleid. Die anderen Ergänzungen sind obligatorisch.

C2. Ergänzungen: b. zur Universität; c. nach Sizilien. Die anderen unterstrichenen Satzglieder sind Angaben.